



Freuten sich, wieder vor Publikum spielen zu dürfen: (v. l.) Susann Brandenburg, Miguel Hernandez, Raphaela Kümin, Fabian Bucher, Mirjam Föllmi, Sybille van Veen, Roman Künzli und Bernhard Isenring.

Bild Josef Blattmann

Eine Orgelmatinee zum Geniessen und Freuen

In zweifacher Ausführung wurde am Samstag in der Pfarrkirche St. Meinrad in Pfäffikon die wegen Corona ausgefallene Orgelmatinee vom Februar nachgeholt.

von Verena Blattmann

Die treuen Freunde der Orgelmusik dankten es den Organisatoren und Interpreten mit einem ansehnlichen Publikumsaufmarsch, trotz sommerlicher Hitze und Einschränkungen wegen Corona. Die an die 100 Besucherinnen und Besucher wurden dafür mit einem musikalischen und gesanglichen Hörgenuss in Form von Werken des böhmischen, spätbarocken Komponisten Frantisek Xaver Brixi (1732 – 1771) belohnt.

Das von Roman Künzli an der Orgel zum Besten gegebene «Präludium in

F-Dur» zeigte sich als gelungener Beginn der Orgelmatinee, die beim Publikum vom ersten bis zum letzten Werk grossen Anklang fand. Mit der «Fuge in G-Moll» mit ihrem speziellen, wehmütigen Anfang sowie dem melodiosen «Präludium (Andantino) und Fuga (Moderato) in F-Dur» bereicherte Künzli das Programm mit seinem gefühlvollen Orgelspiel.

Ausdrucksstarke Stimmen

Bei der «Missa brevis in B», gesungen vom Organisten-Vokalquartett, wurde Roman Künzli musikalisch in feinsten und gekonnter Weise begleitet von Raphaela Kümin und Miguel Hernandez

(Violine) sowie Susann Brandenburg (Kontrabass).

Das bewährte Organisten-Vokalquartett, bestehend aus Mirjam Föllmi (Sopran), Sybille van Veen (Alt), Fabian Bucher (Tenor) und Bernhard Isenring (Bass) sang sich mit dem Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Benedictus gewohnt sicher und ausdrucksstark, mal mit Soli, dann wieder mit einem harmonischen Miteinander durch den liturgischen Ablauf. Meistens ist es der Sopran, der beim Benedictus mit einem Solo brillieren kann. Anders bei der «Missa Brevis in B». Sibylle van Veen überzeugte mit einem schönen, gefühlvollen Solo.